NürnbergBad – Wirtschaftsplan 2027

Anlage 1: Erläuterungsbericht

1. Einführung

Mit Beschluss des Stadtrats vom 02. Juli 2003 wurde der Eigenbetrieb NürnbergBad gegründet und hat zum 01. Januar 2004 seine Tätigkeit aufgenommen. Die Betriebssatzung für den Eigenbetrieb NürnbergBad vom 08. Juli 2003 wurde am 16. Juli 2003 im Amtsblatt der Stadt Nürnberg veröffentlicht. Die letzte Änderung der Betriebssatzung erfolgte durch Satzung vom 07. April 2020.

Der Eigenbetrieb NürnbergBad bewirtschaftet alle städtischen Hallenbäder:

- Südstadtbad,
- Nordostbad,
- Katzwangbad,
- Langwasserbad,
- Volksbad ab Mitte 2027

und alle städtischen Freibäder:

- Stadionbad,
- Westbad,
- Naturgartenbad.

NürnbergBad ist für die Planung und Durchführung der Maßnahmen zur Sanierung und Attraktivitätssteigerung verantwortlich.

Die wesentlichen Maßnahmen bisher waren:

- 2008 / 2009 – Südstadtbad; Sanierung, Erweiterung um Außenbereich und Saunalandschaft

- Dezember 2009 – Nordostbad; Erweiterung Außenbereich

- September 2010 bis Juli 2011 – Westbad; vollständige Erneuerung

- Mai 2013 bis Juli 2015 – Langwasserbad; Neubau

- Februar 2017 bis Mai 2017 – Nordostbad; Neubau einer Röhrenrutsche

- Juli 2017 bis Oktober 2017 – Nordostbad; Neugestaltung des Vorplatzes

- 2018 – Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit im Stadionbad; Umbau und Neugestaltung des Eingangsbereichs im Katzwangbad

- Im Oktober 2020 beauftragte der Nürnberger Stadtrat den Eigenbetrieb NürnbergBad mit der Generalsanierung und Wiedereröffnung des Volksbades. Die Umsetzung erfolgt durch eine Projektorganisation. Der Projektleiter war zeitweise der Zweite Werkleiter des Eigenbetriebs. Die Wiedereröffnung des Volksbades ist ab der zweiten Jahreshälfte 2027 geplant.

- 2024 – Sanierung der Wasseraufbereitungsanlage im Hallenbad Katzwang

In den vorliegenden Unterlagen ist die Planung für das Wirtschaftsjahr 2027 des Eigenbetriebs NürnbergBad dargestellt.

2. Erfolgsplan

Die Ermittlung der Planansätze im Erfolgsplan (Anlage 2) erfolgt auf Basis der Zahlen des testierten Jahresabschlusses 2025 und der Ist-Situation des fortgeschrittenen Wirtschaftsjahres 2026. In allen Erlösen und Aufwendungen wird die anteilige Inbetriebnahme des Volksbades in der zweiten Jahreshälfte 2027 berücksichtigt

2.1 Umsatzerlöse

Zur Ermittlung der Umsatzerlöse 2027 wird ein Durchschnittserlös von 7,45 € pro Besucher angenommen. Hierbei ist eine geplante Gebührenerhöhung zum 01.01.2027 um 3 % bereits berücksichtigt.

Es wird mit 1.087.000 Besucher für das Gesamtjahr 2027 geplant (2026 Hochrechnung: 1.050.000 Besucher / 2025: 1.053.285 /2024: 1.031.307 Besucher / 2023: 978.006 Besucher / 2022: 869.812 Besucher / 2021: 420.901 Besucher / 2020: 445.720 Besucher).

Es wird von einer gegenüber dem Jahr 2026 leicht höheren Besucherzahl in 2027 ausgegangen. Diese ergibt sich aus der geplanten Eröffnung des Volksbades in 2027, wobei hier mit ca. 67.000 Besuchern gerechnet wird. Für die Gesamtbesucherzahl aller Bäder sind leichte Verschiebungen zwischen den Standorten berücksichtigt.

Es wird in 2027 mit einem Gesamt-Kostendeckungsgrad von 43 % geplant.

Jahr	**Gesamt-Kostendeckungsgrad in %**
2023	45
2024	46
2025	45
2026 Hochrechnung	44
2027 Plan	**43**
2028 Plan	43
2029 Plan	44
2030 Plan	44

2.2 Material und Instandhaltung

Der Aufwand für Gas, Strom, Wasser und Heizung (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) wurde aus den Verbrauchsdaten der Vergangenheit und unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen ermittelt. Gegenüber den 2025 Zahlen im Bereich der Aufwendungen für Brennstoffe, Strom und Wasser, wird mit einem Anstieg für das Jahr 2027, auf 2.840 TEUR (davon Volksbad: 350 TEUR €), geplant.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten Aufwendungen für den Bauunterhalt (Anlage 3) mit 1.571 TEUR sowie für die Fremdreinigung mit 1.240 TEUR (davon Volksbad: 340 TEUR)

2.3 Personalaufwand

Im Jahresabschluss 2025 weist NürnbergBad Gesamtpersonalkosten i.H.v. 5.747 TEUR aus.

Im Wirtschaftsplan 2027 wird mit Gesamtpersonalkosten i.H.v. 6.500 TEUR geplant. Die Inbetriebnahme des Volksbades wird die Gesamtpersonalkosten im Jahr 2027 mit etwa 600 TEUR gegenüber 2026 zusätzlich belasten. Die Tariferhöhung i.H.v. 2,8 % ab 01.05.2026 wurde berücksichtigt.

2.4 Abschreibungen

Es wurden lineare Abschreibungszeiten auf Grundlage der AfA-Tabelle für den Wirtschaftszweig „Heil-, Kur-, Sport- und Freizeitbäder“ des Bundesministeriums der Finanzen vom 09. Mai 1995 angewandt.

Für das Jahr 2027 wird mit Abschreibungen in Höhe von 3.875 TEUR geplant (davon Volksbad: 2.250 TEUR). Die genaue Höhe der Abschreibungen im Volksbad hängt vom Zeitpunkt der Inbetriebnahme der einzelnen Gebäudeteile ab und ist durch die aktuelle Bauzeitenverlängerung noch mit Unsicherheiten behaftet.

Die Entwicklung der Abschreibungen ist im Finanzplan 2026 – 2030 dargestellt. Den Abschreibungen steht kein unmittelbarer Liquiditätsabfluss gegenüber, allerdings wird das Jahresergebnis (Erfolgsplan) dadurch belastet.

2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen für z.B. Verwaltungskostenerstattungen, Miete, Öffentlichkeitsarbeit, Bürobedarf, Beratungsgebühren, Gutachten, Honorare Hochbauamt, Gärtnereileistungen, Winterdienst, Instandhaltung und Wartung der Gebäude, Betriebsvorrichtungen und technischen Anlagen veranschlagt.

Im Ansatz von 2.940 TEUR im Wirtschaftsplan 2027 wird auch das Volksbad mit 290 TEUR zusätzlichen sonst. betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt.

2.6 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Für das Jahr 2027 ist eine Kreditaufnahme für Investitionen i.H.v. 21.529.912 € vorgesehen (siehe Vermögensplan).

Die sich aus den Krediten ergebenden Zinsaufwendungen i.H.v. 2.333 TEUR sind im Erfolgsplan berücksichtigt.

Zur Deckung der laufenden Ausgaben ist die Inanspruchnahme eines Kassenkredites nötig.

2.7 Kassenkredit

Als Kassenkreditmittel reichen die in Art. 73 Abs. 2 GO veranschlagten 1/6 der im Erfolgsplan vorgesehenen Erträge nicht aus. Um den reibungslosen Betriebsablauf und eine fristgerechte Bezahlung der Kreditorenrechnungen zu gewährleisten ist eine Summe von 9.900 TEUR als maximaler Kassenkredit eingeplant.

3. Vermögensplan

Im Vermögensplan werden 250 TEUR als Investitionspauschale für Energiespar- und Klimaschutzmaßnahmen ausgewiesen.

Weiterhin sind 1.220 TEUR für sonstige Investitionen geplant.

Die Werkleitung ist bemüht, auch bei allen Infrastrukturmaßnahmen in den bestehenden Bädern Fördermittel zu akquirieren.

Für das Projekt Volksbad sind in 2027 Baukosten i.H.v. brutto 30,5 Mio EUR (netto 25,6 Mio. EUR) eingeplant.

Die Kostenprognose des für das Volkbadprojekt beauftragten Planungsbüros vom Juli 2026 beläuft sich auf Gesamtbaukosten von rund 82 Mio. € netto. Zusätzlich muss ein Risikoaufschlag für noch ausstehende Nachträge und mögliche Kostenentwicklungen bis zum Abschluss der Baumaßnahme eingeplant werden. Damit steigen die Nettogesamtkosten auf voraussichtlich 90 bis 100 Mio. €. Für die Aufstellung des Wirtschaftsplans wurde daraufhin mit Nettogesamtkosten in Höhe von 95 Mio. € kalkuliert, was rund 113 Mio. € brutto entspricht.

Gegenüber den im August 2022 geplanten Gesamtbaukosten i.H.v. 56,8 Mio. € netto (67,6 Mio. EUR brutto) ergibt sich dieser Anstieg aufgrund einer ungeplanten Bauzeitverlängerung und verschiedener baulichen Herausforderungen. So wurden viele Schäden und konstruktiven Besonderheiten des Gebäudes erst sichtbar, als Bauteile geöffnet wurden. Hinzu kamen umfangreiche Anforderungen des Denkmalschutzes. Ein weiterer Faktor sind die gestiegenen Baupreise der vergangenen Jahre.

Die für das Volksbad anfallende Vorsteuer auf die Kosten kann zu ca. 90 % geltend gemacht werden und wird auf der Mittelherkunftsseite unter dem Punkt „4. Rückzahlung Vorsteuerüberhang durch Finanzamt“ berücksichtigt.

Zusätzlich zum Projekt Volksbad erfolgte ein Wiederaufbau des im Krieg zerstörten Wasserturms. Für die Finanzierung des Turms wurde eine Spendenaktion gestartet und eine Förderung beantragt, welche die Baukosten zusammen mit der erwarteten Vorsteuer-Rückzahlung abdecken.

4. Stellenplan

Anlage 10 zeigt in der Übersicht den Stellenplan für 2027.

5. Finanzplan

Der Finanzplan für die Zeit von 2026 bis 2030 weist einen Finanzbedarf von 139,85 Mio. EUR aus. Diese Summe beinhaltet für den genannten Zeitraum angenommene Investitionen für das Projekt Volksbad in Höhe von brutto 63,9 Mio. EUR (netto 53,7 Mio. EUR).

Auf der Mittelherkunftsseite sind neben den erwarteten Verlustausgleichszahlungen durch die Stadt und der Rückzahlung aus dem Vorsteuerüberhang durch das Finanzamt, die Kreditaufnahme, als auch die Förderungen für das Projekt Volksbad berücksichtigt.

Behandlung Verlustausgleich

Der geplante Verlustausgleich der Stadt Nürnberg beläuft sich lt. Erfolgsplan im Jahr 2027 auf 12.088.041 EUR.

In Anlage 9 ist die Entwicklung des Verlustausgleiches gemäß § 8 EBV dargestellt.

Der vorliegende Wirtschaftsplan ist mit dem Finanzreferat abgestimmt.